

Migrationspolitische Kämpfe – von Pagani nach Hamburg

**Einladung zur Kundgebung mit Videos und Berichten
am 8.10.2009, 17:00h, Gänsemarkt**

Was hat Hamburg mit einer Insel im östlichen Mittelmeer zu tun?

Migrant_innen und Flüchtlinge, z.B. aus Afghanistan, die nach langer Odyssee in Hamburg ankommen, droht die Abschiebung nach Griechenland. Die menschenfeindlichen Bedingungen dort sind nicht nur der griechischen Regierung anzulasten, sondern die Folge der europäischen Migrationspolitik. Über diese wird auch in Deutschland und in Hamburg entschieden.

Im Internierungslager „Pagani“ auf der griechischen Insel Lesbos kämpfen Migrant_innen erneut gegen die miserablen Haftbedingungen – und vor allem für ihre sofortige Freilassung. Die Insel Lesbos ist auf Grund der Nähe zum türkischen Festland ein wichtiger Transitpunkt für ihre immer schwieriger werdenden Reisewege in die EU. Die europäische „Grenzschutzagentur“ FRONTEX und die griechische Küstenwache versuchen jedoch Menschen daran zu hindern, das europäische Territorium zu erreichen, um etwa einen Asylantrag stellen zu können.

Dennoch gelingt es vielen Menschen, auf die Insel zu kommen. Auf Grund von rassistischen Kontrollen wird aber ein großer Teil von der Polizei in Gewahrsam genommen und bis zu sechs Monaten in dem geschlossenen Lager Pagani gefangen gehalten. Knapp 1000 Menschen müssen in dem für maximal 300 Personen ausgelegten Lager ausharren. Um die europäische Migrationspolitik an diesem Kristallisationspunkt anzugreifen und die eingesperrten Migrant_innen in dem Kampf für ihre Freiheit zu unterstützen, fand vor vier Wochen ein NoBorder-Camp mit etwa 500 Aktivist_innen auf Lesbos statt.

Einige Migrant_innen und Flüchtlinge, die zu der Zeit auf Lesbos waren, haben es geschafft nach Hamburg zu kommen. Wie so viele, wollten sie nicht in Griechenland bleiben. Etliche Minderjährige mussten allerdings erfahren, dass die politischen Bedingungen in der Hansestadt kaum besser sind: In einem Akt behördlicher Willkür wurden sie in der Ausländerbehörde in der Sportallee einige Jahre „älter gemacht“. Dadurch haben sie keinen Anspruch auf die Rechte, die Minderjährigen gesetzlich zustehen, werden in andere Bundesländer verteilt, in Lagern untergebracht und sind akut von Abschiebung bedroht. Nach europäischem Recht (Dublin II-Verordnung) würde das bedeuten: Sie müssen wieder nach Griechenland.

Wir fordern daher nicht nur von Griechenland, sondern auch in Hamburg:

- **Die sofortige Schließung von Pagani & allen geschlossenen Lagern!**
- **Weg mit der Dublin II-Verordnung und allen biometrischen Datenbanken!**
- **Die sofortige Auflösung der europäischen Menschenjägeragentur FRONTEX!**
- **Schluss mit den Kontrollen und Abschiebungen - Bewegungsfreiheit für alle!**

Zur Unterstützung der lokalen Kämpfe in Pagani und anderen Lagern findet Anfang November eine transnationale Aktionswoche statt.

NoBorder-Netzwerk, c/o Werkstatt 3, Nernstweg 32, 22765 Hamburg, Kontakt: 0152-22482297,
mehr Infos auf: <http://lesvos09.antira.info>